

# MITTEILUNGSBLATT DER SAARLÄNDISCHEN ZAHNÄRZTE

Herausgegeben von den zahnärztlichen Standesorganisationen  
Puccinistraße 2 - 66119 Saarbrücken - Haus der Zahnärzte - Telefon: (0681) 58 60 8-0  
Postanschrift: Postfach 10 16 61 - 66016 Saarbrücken  
✉ service@kzv-saarland.de  
✉ mail@zaek-saar.de

Nr. 08/2024 vom 10. Juli 2024

## INHALTSANGABE

<b>A. ALLGEMEINER TEIL</b> .....	<b>2</b>
1.    RÜCKBLICK   ONLINE-FORTBILDUNGSTAGE AM 18.06.2024 UND AM 28.06.2024 .....	2
<b>B. MITTEILUNGEN DER ÄRZTEKAMMER DES SAARLANDES - ABTEILUNG ZAHNÄRZTE - .....</b>	<b>4</b>
1.    VORSTANDSWAHLEN AM 03.07.2024 .....	4
<b>C. MITTEILUNGEN DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNG SAARLAND .....</b>	<b>4</b>
1.    REGRESS-ANTRÄGE DER KRANKENKASSEN GEMÄß § 106D SGB V   BEMA-NRN. Ä1, 04, 105, 107 UND 107A IM ZUSAMMENHANG MIT PARODONTOLOGISCHEN LEISTUNGEN.....	4
2.    ERGEBNISSE DES STIMMUNGSBAROMETERS 2024 DER KZBV .....	4
<b>ANLAGE ZUM MSZ NR. 08/2024:</b> .....	<b>4</b>



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik  
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:


[zaehnezeigen.info](https://zaehnezeigen.info)

**ZÄHNE ZEIGEN.**


## A. Allgemeiner Teil

### 1. Rückblick | Online-Fortbildungstage am 18.06.2024 und am 28.06.2024

Am 18. Juni 2024 und am 28. Juni 2024 fanden landesweite Online-Fortbildungstage der saarländischen Zahnärztinnen und Zahnärzte statt. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Fortbildung der zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA).



## Herzlich Willkommen zum Online-Fortbildungstag!



**9.15 Uhr Begrüßung**  
Dr. Lea Laubenthal, Vorsitzende der Ärztekammer des Saarlandes - Abt. Zahnärzte  
Jürgen Ziehl, Präsident der KZVS

**09.30 Uhr Kleine Ursache - Große Wirkung: Tipps für die Aufbereitung von Medizinprodukten**  
Dr. Lea Laubenthal, Vorsitzende der Ärztekammer des Saarlandes - Abt. Zahnärzte


**10.30 Uhr Der Azubi-Code. Azubis sind so gut wie ihre Ausbilder**  
Sandra Schamne, Ärztekammer des Saarlandes - Abt. Zahnärzte

**12.00 Uhr Mittagspause**


**14.00 - 15.30 Uhr KBR-Abrechnung - ohne „Zähneknirschen“**  
Stephanie Susewind, KZVS, Abteilungsleiterin Monatsabrechnung

Das Programm des 1. Online-Fortbildungstages am 18. Juni 2024

Zahlreiche ZFA und Praxen nahmen diese Gelegenheit zur Online-Fortbildung wahr. Und ebenso wichtig: Auch die Medien – und damit die Öffentlichkeit – nahmen das Thema auf und diskutierten die schwierigen Rahmenbedingungen der Zahnarztpraxen.



## Herzlich Willkommen zum 2. Online-Fortbildungstag!



**9.15 Uhr Begrüßung**  
Dr. Lea Laubenthal, Vorsitzende der Ärztekammer des Saarlandes - Abt. Zahnärzte  
Jürgen Ziehl, Präsident der KZVS

**09.30 Uhr „Zahnärztliche Chirurgie“ von A wie aufschneiden bis Z wie zunähen**  
Sandra Schamne, Ärztekammer des Saarlandes - Abt. Zahnärzte

**10.30 Uhr „Saubere Zähne - saubere Abrechnung“ - sauber durch das Datenchaos der UPT**  
Stephanie Susewind, KZVS, Abteilungsleiterin Monatsabrechnung

Das Programm des 2. Online-Fortbildungstages am 28. Juni 2024

Und hier ein Blick in den „Maschinenraum“ der Online-Fortbildungstage:



Jürgen Ziehl, Präsident der KZVS und Dr. Lea Laubenthal, Vorsitzende der Ärztekammer des Saarlandes – Abt. Zahnärzte, begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Online-Fortbildungstags. (Foto: KZVS)



Stephanie Susewind, KZVS, Abteilungsleiterin Monatsabrechnung, informiert die Teilnehmerinnen insbesondere über die UPT-Abrechnung. (Foto: KZVS)

Sandra Schamne, Ärztekammer des Saarlandes – Abt. Zahnärzte vermittelt den Teilnehmerinnen hilfreiches Know-how zur Abrechnung der zahnärztlichen Chirurgie. (Foto: KZVS)



## ***B. Mitteilungen der Ärztekammer des Saarlandes - Abteilung Zahnärzte -***

### **1. Vorstandswahlen am 03.07.2024**

In ihrer konstituierenden Sitzung am 03.07.2024 hat die Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes Dr. Lea Laubenthal erneut zur Zweiten Vizepräsidentin der Ärztekammer des Saarlandes sowie zur Vorsitzenden der Abteilung Zahnärzte gewählt.


Mit Prof. Dr. Dr. Josef Dumbach (stv. Vorsitzender), Dr. Reinhard Haßdenteufel, Dr. Stefan Wilhelm und Dr. Marc Becker wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstands ebenfalls wiedergewählt.

## ***C. Mitteilungen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland***

### **1. Regress-Anträge der Krankenkassen gemäß § 106d SGB V | BEMA-Nrn. Ä1, 04, 105, 107 und 107a im Zusammenhang mit parodontologischen Leistungen**

Die Krankenkassen stellen zunehmend Prüfanträge gemäß § 106d SGB V für solche Abrechnungsfälle, in denen die Abrechnungsausschlüsse für die Gebührennummern Ä1, 04, 105, 107 und 107a im Zusammenhang mit parodontologischen Leistungen nicht berücksichtigt wurden.

Im Ergebnis führt dies dazu, dass die BEMA-Nrn. Ä1, 04, 105, 107 und 107a regressiert werden und das zahnärztliche Honorar für diese Gebührennummern von der Zahnarzt-Praxis zurückgezahlt werden muss.

 Wir bitten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse dringend um größere Beachtung bei der Abrechnung der BEMA-Nrn. Ä1, 04, 105, 107 und 107a im Zusammenhang mit PAR-Leistungen!

### **2. Ergebnisse des Stimmungsbarometers 2024 der KZBV**

Mit unserer Rund-Mail vom 23.04.2024 an die Praxen hatten wir unter der Überschrift „Zahnärztlicher Praxisalltag: Stimmungsbarometer 2024“ über die entsprechende Online-Befragung der KZBV und des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) berichtet.

Wir bedanken uns für die Teilnahme an der Online-Befragung! Über die Ergebnisse der Umfrage informiert die Pressemitteilung der KZBV vom 17.06.2024. Diese Pressemitteilung fügen wir diesem MSZ als **Anlage** bei.

### **Anlage zum MSZ Nr. 08/2024:**

- Pressemitteilung der KZBV vom 17.06.2024: „Alarmierende Ergebnisse | Umfrage bestätigt drohende Gefahr für flächendeckende und wohnortnahe zahnärztliche Versorgung“

## Alarmierende Ergebnisse

Umfrage bestätigt drohende Gefahr für flächendeckende und woh-  
nortnahe zahnärztliche Versorgung

**Berlin, 17. Juni 2024** – Die Niederlassung in der eigenen Zahnarztpraxis hat offenbar stark an Attraktivität verloren. Das geht aus einer repräsentativen Online-Befragung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) in Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hervor. Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (58 Prozent) würden sich demnach heute nicht mehr niederlassen. Ein noch höherer Anteil (72 Prozent) überlegt, vorzeitig aus der Versorgung auszuscheiden. Dabei erachten nahezu 100 Prozent ihre Arbeit als sinnvoll und nützlich.

Grund für die hohe Unzufriedenheit innerhalb der Zahnärzteschaft sind vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen: Knapp 97 Prozent der befragten Zahnärztinnen und Zahnärzte fühlen sich durch die Vielzahl an bürokratischen Aufgaben überlastet, rund 81 Prozent sehen ihren Praxisablauf infolge einer praxisfernen Digitalisierung beeinträchtigt. Beide Faktoren führen zusammen mit einem sich verschärfenden Fachkräftemangel dazu, dass fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeit für ihre Kernaufgabe – die Patientenversorgung – eingeschränkt sehen.

### Gekürzte Mittel verschärfen die Lage

Die Folgen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) und der damit verbundenen Budgetierung verschärfen die Situation in den Praxen weiter. Drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, von den Honorarkürzungen bereits betroffen zu sein. Zwangsläufig müssen die Praxen ihre Abläufe daher anpassen, was bei 87 Prozent bereits sogar zu Einschränkungen in der Patientenversorgung führt. Längere Wartezeiten auf einen Termin sind die Folge. Mit einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage noch in diesem Jahr rechnen fast 90 Prozent.

„Diese Befragung zeigt eindrucksvoll, dass unsere Forderungen nach weniger Bürokratie, nach einer tragfähigen Finanzierung, nach einer praxistauglichen Digitalisierung und nach Abschaffung der Mittelbegrenzung keine haltlosen Lobbyisten-Klagen sind, wie es Bundesgesundheitsminister Lauterbach wiederholt behauptet“, erklärt **Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV**. „Diese Ergebnisse spiegeln die ganz realen Probleme und Sorgen der Praxen wider. Wir haben Minister Lauterbach bereits frühzeitig Lösungsvorschläge unterbreitet. Seine Vorstellung der Problemlösung, nämlich ein Wechsel hin zu einem staatlich gelenkten Gesundheitssystem, wird keine Abhilfe schaffen. Im Gegenteil!“

## Kontakt

Vanessa Hönighaus  
Pressesprecherin  
Leiterin Abteilung Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit

Christian Albaum  
Referent für Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit

Behrenstraße 42  
10117 Berlin

Tel.: 030/28 01 79-27  
Fax: 030/28 01 79-21

[www.kzbv.de](http://www.kzbv.de)  
[presse@kzbv.de](mailto:presse@kzbv.de)



## Hoher Stresslevel

Fast drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich bereits jetzt „ausgebrannt“, zumal sie immer mehr Patientinnen und Patienten von Praxen übernehmen müssen, die aufgeben bzw. ihre Arbeitszeit reduzieren. Zudem sehen 97 Prozent keine angemessene Wertschätzung ihrer Arbeit durch die Politik. „Mein Blick geht sorgenvoll in die Zukunft“, so Hendges weiter. „Wenn sich so viele Kolleginnen und Kollegen am Limit sehen und mit dem Gedanken spielen, vorzeitig aus der Patientenversorgung auszuweichen, ist das ein eindeutiger Beweis für schlechte Rahmenbedingungen und damit auch nicht der dringend notwendige Anreiz für den zahnärztlichen Nachwuchs sich niederzulassen.“ 90 Prozent befürchten daher auch laut Stimmungsbarometer, keine geeignete Nachfolge für die Praxis zu finden.

## Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen

„Gerade aber die selbstständig und freiberuflich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte bilden das Fundament einer flächendeckenden, wohnortnahen und qualitativ hochwertigen zahnärztlichen Versorgung. Mit einer durch staatszentrierte Großstrukturen organisierten Versorgung wird es nicht funktionieren, das bewährte Versorgungsniveau aufrechtzuerhalten. Die Unabhängigkeit von Weisungen und Interessen Dritter sowie die fachliche Entscheidungsfreiheit im Rahmen der Berufsausübung machen den Kern der Freiberuflichkeit aus“, betont Hendges und fordert daher von der Politik gute und verlässliche Rahmenbedingungen für die inhabergeführten Praxen. Daran führe kein Weg vorbei. In einigen Regionen zeige sich bereits heute exemplarisch, wie schlecht es um die wohnortnahe zahnärztliche Versorgung bestellt ist. Aber selbst dort, wo auf dem Papier aktuell noch eine gute Versorgungslage vorherrsche, dürfte es künftig eng werden – wenn die Politik nicht umgehend gegensteuert.

## Hintergrund zur Online-Befragung

Eine Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung erhielten alle zugelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zugelassenen Medizinischen Versorgungszentren auf Basis der bundesweiten Daten, von denen sich 12,2 Prozent beteiligt haben. Die Befragung lief vom 18.04.2024 bis zum 20.05.2024; das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei 53,8 Jahren. 82 Prozent von ihnen sind in einer Einzelpraxis tätig, 16 Prozent in einer Berufsausübungsgemeinschaft und die übrigen in einem Medizinischen Versorgungszentrum.

### **Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung**

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie vertritt die Interessen von fast 63.000 Zahnärztinnen und Zahnärzten, die an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmen. Vertragszahnärzte und in Praxen angestellte Zahnärzte bilden eine der größten Facharztgruppen in Deutschland. Die KZBV ist die Dachorganisation der 17 Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) in den Bundesländern. Die KZBV ist stimmberechtigte Trägerinstitution im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Zusammen mit den Körperschaften und Landesorganisationen von Ärzten, Krankenhäusern und Krankenkassen gestaltet die KZBV dort den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) maßgeblich mit. Aktuelle Informationen über zahnärztliche Themen erhalten Sie durch unseren regelmäßigen Newsletter unter [www.kzbv.de/newsletter](http://www.kzbv.de/newsletter).